

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 25

Rubrik: Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weisslager-Metalle

29 e
05

Spezial-Marken

••• Babitt-Metall •••

•• Britannia-Metall ••

Lokomotiv-Composition



••••• Lötzinn •••••

••••• Lammzinne •••••

••••• Schlaglot •••••

Lötzwasser „Ligarin“

➔ Proben unserer Lagermetalle gratis zur Verfügung. ➔

hier den Installateuren während der stillen Saison ein großes Arbeitsfeld, indem sie ihre Kundschaft veranlassen, zum Schutze ihrer Wasserleitungen Frostschutzventile einsetzen zu lassen. Die Kosten der Ventile sind nicht einmal so groß, wie diejenigen eines gewöhnlichen Wasserhahns und da jede Steigleitung nur ein Ventil braucht, so wird niemand vor der kleinen Ausgabe zurückschrecken.

Das Alleinverkaufsrecht für das in der Schweiz bereits zum Patent angemeldete Chresmannsche Frostschutzventil ist für mehrere größere Schweizerstädte noch frei und sind die Generalvertreter für die Schweiz, die Herren Jakob Tschopp & C. Merz in Basel gerne bereit, Interessenten, welche auf den Alleinvertrieb für gewisse Bezirke reflektieren, jede gewünschte Auskunft zu geben.

Arbeits- und Lieferungs-Übertragungen.

(Amtlich Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Der A.-G. Schweizerische Granitwerke in Bellinzona wurden folgende Granitarbeiten übertragen:

1. Postamente und Balkonplatten nach Basel. 2. Granitarbeiten der Turnhalle Meisterschwanden. 3. Treppen und Widerlager St. Maurice. 4. Treppen u. Collège Barjaton Neuchâtel. 5. Gurtgestirn, Neubau Luzern. 6. Treppen, Neubau in Lachen. 7. Treppen, Neubau in Le Locle. 8. S. B. B., Gewölbe und Widerlagersteine. 9. Treppen, Château Gorgier, Neuchâtel. 10. Sockel, Altkienbrauerei Feldschlösschen, Rheinfelden. 11. Granitarbeiten Villa J. Köhlin, Vordermeppen. 12. Granitarbeiten, Postgebäude Romanshorn. 14. Granitarbeiten, Polizeigebäude Romanshorn. 15. Granitarbeiten, kath. Schulhaus Rapperswil. 16. Sockel und Fassadenbrüstungen, Neubau in Bern. 17. Granitarbeiten zur englischen Kirche in Nagaz.

Schulhausneubau Winznau bei Olten. Sämtliche Böden in Cubdolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Cubdolithwerke, Zürich.

Kunstanstalt Erüb & Cie., Aarau. Der Neubau wird durchwegs mit fugenlosem Cubdolith versehen.

Kanalisation Tablat. Erstellung der Kanalisation im Espenmoos an A. Rossi, Zementbaugeschäft, St. Gallen.

Städerei Feldmühle Korschach. Ausführung von ca 5000 m² Bodenbelägen an Felix Beran, Generalvertreter der Firma Emil Séquin, Cubdolithwerke, Zürich.

Ausführung der Reservoirs Mighansen und Tobel (Thurgau) an die Firma J. Bischofberger & Cie., Korschach.

Fabrikneubau Geßner & Cie., Wädenswil. Fugenlose Bodenbeläge werden in Cubdolith ausgeführt.

Zementrohlenleitung Pratteln. Lieferung der Röhren an die Zementsteinfabrik Pratteln. Ausgraben, Legen und Zudecken an Fritz Nebiter-Seiler, Griengrubenbesitzer, Pratteln.

Fabrikneubau Zuppinger, Spinnerei Herzogenmühle. Die Bodenbeläge werden in Cubdolith erstellt.

Usine de la Société des Chocolats Suisses, Ribet Lausanne. Ausführung sämtlicher Böden in Cubdolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Cubdolithwerke, Zürich.

Kantonalbank Thun. Bodenbeläge in Cubdolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen. Unterbau- und Maurerarbeiten auf der Station Speicher an Joh. Soldera in Trogen.

Ötifer, Flawil. Sämtliche Bodenbeläge an Emil Séquin, Cubdolithwerke, Zürich.

Der Firma Jacob Tschopp & C. Merz in Basel wurden folgende Aufträge erteilt:

a) Fugenlose Dolomentböden (D. N. P. Nr. 162,587):

1. Landrat Buser, Uhrenfabrikant, Niederdorf: Küchenboden, zweischichtig. 2. Miesch & Cie., Baugeschäft, Cham: Bureauböden, einschichtig auf Beton, zirka 50 m². 3. Gasthaus z. Post, Arbon: Korridore, Küchen und Zimmer, ein- und zweischichtig, zirka 75 m². 4. Neubau der Frau Blaser, Konditorei, Arberg: 3 Ladenböden, Backstube u., zirka 95 m². 5. Neubau Stebler, Kreistierarzt, Arberg: Böden in Vorplätze, Bad, Apotheke und Wohnzimmer, ein- und zweischichtig. 6. Gasthaus z. Engel, Diefstal: zweischichtiger Belag in Hotelküche, zirka 35 m². 7. Gysin-Hartmann, Expeditionsgeschäft, Basel: zweischichtiger Belag im Lagerraum 1. Stock, Rümelinbachweg, zirka 200 m².

b) Hygienische Trockenheizungen, System Tirk (+ 26,092):

1. Austrocknung diverser Räume im Villenneubau La Roche, Stähelin & Cie., St. Albanvorstadt, Basel. 2. Fabrikneubau der Gebr. Sarasin (F. Stehlin, Architekt), an der Kohlenstraße: Austrocknung des Speisesaales, sowie der Portierwohnung. 3. Umbau der Liegenschaft Reimacherhof, St. Johannvorstadt, Basel: Trockenheizung diverser Räume.

Geometrische Arbeiten in Ettingen (Baselland) an J. Bußmann, Konkordatsgeometer, in Aarau.

Neubau der Straße IV. Klasse Wileroltigen-Zerisberg an S. Moosmann, Baumeister, in Wileroltigen.

Café Schneller in Glarus. Maurerarbeiten an Baumeister R. Stüßli-Mebli, Glarus. Zimmerarbeiten an H. Zweifel & Cie., Baugeschäft, Glarus. Bauleitung: Schmid-Lützhg, Glarus.

Strafanstalt Rietal. Fassadenverputz des östlichen Flügels, sowie der Wohnung der Strafanstaltsdirektion an Ed. Pfetscher, Baumeister, Rietal.

Erstellung verschiedener Kanäle in Seewis i. P. an B. Bardoli, Bauunternehmer, Schiers.

Verblendsteinfabrik Lanzen. Neubau eines Muffelofens zur Herstellung feinsten Verblendsteinglasuren (nach System Ruppmann) an die Firma Wilh. Ruppmann, Feuerungsbauerschaft, Stuttgart. Vertreter Paul Werner, Olten.

Wasserversorgung Oberaad (Thurgau). Quellschächte bei Schocherswil an Eduard Huggenberger, Baugeschäft, Wintertthur. Bauleitung: L. Kürsteiner, Ingenieur, in St. Gallen.

Gerrenrungsforporation Linthal. Fundamentaushub per m² zu 90 Cts., Trockenmauerwerk inkl. Steintransport und Sprengarbeit per m² zu Fr. 5. 50 an Thomas Wipfer & Co.

Reparatur der Friedhofmauer in Gbiton. Maurerarbeit an Giuseppe Mendaste, Schlosserarbeiten an J. Kaufmann, beide in Gbiton.

Käseereinenbau Ulmiz. Sämtliche Arbeiten an Bauunternehmer Müller in Borgen (Aarberg), inkl. Material.

Erstellung bezw. Rekonstruktion einer Stützmauer an der St. Georgenstraße in St. Gallen an J. Merz, Baumeister, St. Gallen.

Schweinefällung der Käseereigeellschaft Dorf Bernhardzell. Die Maurer-, Zimmer- und Glaserarbeiten an Albert Scherer, Maurermeister in Waldkirch.

Schulgemeinde Rüttigen (Aargau). Brusttäfel in ein Schulzimmer an Gottl. Wehrli, Baumeister, Rüttigen; Parquetboden an Baugeschäft Fschofke, Narau.

Erstellung von Waldwegen in Charmin (Tessin) an J. Ruz, Bauunternehmer, z. B. in Stalla.

Bau einer 520 Meter langen Waldstraße in der Stadtwaldung Bischofszell an die Firma Alfred Nagel, Gberswil bei Bischofszell.

Neubau Gipswerk Kienberg. Erstellung eines Hochofens zum Vorbrennen von Gipssteinen (nach System Ruppmann) an die Firma Wilhelm Ruppmann, Feuerungsbaugeschäft, Stuttgart. Vertreter Paul Werner, Ulten.

Der Firma Maag & Ott, Unternehmung elektrischer Anlagen, in Zürich sind nachfolgende Arbeiten übertragen worden: 1. Vom Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg A.-G. in Luzern der Bau der Hochspannungsleitung von Luzern nach Kriens, sowie derjenigen von Stansstad nach Stans. Die Ausführung der sekundären Stromverteilungsanlagen mit Hausanschlüssen und Straßenbeleuchtung in den Ortschaften Stansstad, Hergiswil und Wolfenschießen. 2. Von der Gemeinde Berned (St. Gallen) die Erstellung der sämtlichen Einrichtungen für Kraft- und Lichtverteilung inkl. Hausanschlüsse und öffentliche Beleuchtung, einschliesslich der notwendigen Materiallieferungen. 3. Von der Gemeinde Oberriet (St. Gallen) die Ausführung der gesamten sekundären Kraft- und Lichtverteilungsanlagen in Oberriet und Montlingen mit öffentlicher Beleuchtung und einschliesslich der zugehörigen Materiallieferungen.

Wasserversorgung Nieder-Erlinsbad (Solothurn). Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Schulhausbau Bichelsee. Maurerarbeit an Goggi in Balzerswil (Thurgau). Zimmerarbeit an Brunwiler in Bichelsee. Steinhauerarbeit an Clivio in Winterthur und Grütter in Eschlikon. Schreinerarbeit an Eiferling in Bichelsee und Eisenring, Zraslen. Glaserarbeit an Baier-Eisenring, Eschlikon. Spenglerarbeit an Ruf in Balzerswil und Bockhard in Fschingen.

Wasserversorgung Tobel. Leitungsnetz an Guggenbühl & Müller, in Zürich.

Wasserversorgung Schenton (Luzern). Grabarbeit zur Leitung und Einlegen an M. Rast, Ebelwil (Luzern) und M. Bachmann, Schenton. Röhrenlieferung an Bucher in Sursee und Diener & Boffart in Sursee. Reservoir an Galli & Croci in Sursee. Bauleitung: Galli & Croci und Rast & Bachmann.

Brunnenforpation Lengwil bei Kreuzlingen. Ziefern und Legen von 400 Meter gusseisernen Leitungsröhren an Adolf Hauser in Neutkirch-Egnach.

Gasversorgung Adliswil. Gesamtlieferung der Gasmesser (zirka 500 Stück) an die Gasmesserfabrik Luzern Elster & Cie.

Eine moderne Maschinenbau-Anstalt.

(Schluß.)

Zum Schlusse noch ein Wort über die Dampfturbinen nach Parsons System, auf deren Herstellung sich jetzt die Haupttätigkeit des Etablissements konzentriert. Sie stellt eine durchaus neue Form der Dampfmaschine dar; während bei den gewöhnlichen Dampfmaschinen ein Kolben in hin- und hergehende Bewegung gesetzt und diese durch Pleuelstange und Kurbel in eine rotierende verwandelt wird, bringt die Dampfturbine direkt eine rotierende Bewegung hervor. Sie macht Gestänge, Exzentermechanismen und Schwungrad überflüssig, wird dadurch viel einfacher und nimmt viel weniger Platz ein als die Kolbendampfmaschine. Auch bezüglich des Kohlen- und Delverbrauches ist sie der Kolbendampfmaschine überlegen und ihr ruhiger, keinerlei Vibrationen erzeugender Gang macht sie speziell zum Schiffsmotor außerordentlich geeignet. Der Hauptkörper der Dampfturbine hat Ähnlichkeit mit einem Kruppschen Geschützrohr; er ist ein liegender Zylinder von ziemlicher Länge, der auf einer Seite weiter als auf der andern ist. Inwendig ist der Zylindermantel mit einer großen Zahl von ringförmig

angeordneten, feststehenden Schaufeln versehen, welche die Aufgabe haben, dem einströmenden Dampf eine bestimmte Richtung zu geben. Im Hohlzylinder dreht sich nämlich die Turbinenwelle, deren Umfang genau dem Hohlraum entspricht; die Welle ist wie der Mantel ebenfalls mit Schaufeln versehen und zwar so, daß je zwischen zwei feststehenden Schaufelkränzen des Mantels ein beweglicher der Welle sich befindet. Der Dampf wird so genötigt, ein ganzes System von Schaufelzellen zu passieren, und zwar tritt er an der engeren Stelle des Turbinenmantels ein und verläßt ihn, nachdem seine ganze Expansion ausgenützt ist, am weiteren Ende. Am vorteilhaftesten arbeitet die Dampfturbine da, wo eine schnell rotierende Bewegung gewünscht wird, also gerade bei Dynamomaschinen und bei Schiffsschrauben; für diese Zwecke hat sie denn auch die meiste Verbreitung gefunden. Es ist erstaunlich, wie rasch die Parsons-Dampfturbine sich die Welt erobert: im Jahr 1900 begann die Firma mit dem Bau dieser Maschinen; wenige Monate darauf wurde schon eine 5000pferdige Dampfturbine gebaut und es folgten die Aufträge in unaufhörlicher Reihenfolge: die Städte Frankfurt a. M., Mailand, Neuenburg ließen ihre Elektrizitätszentralen mit solchen Turbinen ausrüsten; deutsche Bergwerksverwaltungen beschafften sich als Reserven ihrer Maschinen Parsonssche Dampfturbinen und machten damit so gute Erfahrungen, daß die Rollen gewechselt wurden: die bisherigen Maschinen bilden jetzt die Reserve, während die Dampfturbinen Tag und Nacht arbeiten. Der Metropolitan, die Pariser Stadtbahn, erzeugt den Strom gleichfalls mit den neuen Motoren; Dampfturbinen arbeiten in Hamburg, Elberfeld, Bremen, Kiel, Mannheim, Heidelberg, Petersburg, Moskau, Turin, Freiburg i. B., Rheinfelden, Chur und zahlreichen anderen Orten. Jetzt werden auch solche Turbinen für die deutsche Marine gebaut. In der neuerbauten Kehrichtverbrennungsanstalt der Stadt Zürich ist gleichfalls eine Dampfturbine mit Dynamo tätig; der Dampf wird durch die verbrannten Abfälle erzeugt und die Maschine arbeitet so vorteilhaft, daß sie nicht nur die Kehrichtwagen auf die Plattform über die Defen hebt, eine Schlackenmühle und das Gebläse der Feuerung treibt, sondern noch Kraft an das städtische Kabelnetz abgibt.

Ohne das Mannheimerwerk der gleichen Firma, das 1900 Arbeiter und 200 Angestellte beschäftigt, in Betracht zu ziehen, wurden seit Bestand des Geschäftes in Baden bis Ende März dieses Jahres nach der Schweiz 7,900,000 kg elektrisches Material, nach dem Auslande 23,000,000 kg elektrisches Material, nach der Schweiz und dem Auslande 4,100,000 kg Dampfturbinen geliefert, also im ganzen zirka 35,000,000 kg Maschinenmaterial. Im Jahre 1904 allein haben Brown, Boveri & Cie. in Baden geliefert: nach der Schweiz 1,050,000 kg elektrisches Material, nach dem Auslande 1,650,000 kg elektrisches Material, nach der Schweiz und dem Auslande 2,200,000 kg Dampfturbinen, also im ganzen 4,900,000 kg Maschinenmaterial. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden bereits Dampfturbinen im Gewicht von 800,000 kg abgeliefert. Die Gesamtzahl aller bis Ende Dezember 1904 nach Parsonsschem System gebauten oder zurzeit im Bau befindlichen Dampfturbinen beträgt zirka 1250 Stück, mit weit über 1 Million Pferdestärken.

Zahlen sprechen; wenn irgendwo, so gilt das Wort in diesem Falle. Der Erfolg ist erstaunlich, aber er ist der Firma nicht mühelos zugefallen, sondern als Frucht eiserner Energie und unablässiger Arbeit. Nicht nur auf dem Gebiete der Elektrotechnik wurde Enormes geleistet, sondern es wurde auch ein ganz neuer Motor geschaffen, der geeignet ist, eine förmliche Umwälzung